

Das GAO, eine US-Untersuchungsbehörde, wird sich erneut mit dem skandalumwitterten Kaiserslautern Military Community Center beschäftigen, weil niemand so genau weiß, wie es weitergehen wird und wer die horrenden Mehrkosten bezahlt!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 233/07 – 23.11.07

Das Government Accountability Office / GAO plant zweite Überprüfung des KMCC

Von Charlie Reed

STARS AND STRIPES, 19.11.07

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=50373>)

Das Government Accountability Office / GAO (Kontrollorgan des US-Kongresses, vergleichbar mit unserem Bundesrechnungshof), **das im Sommer einen vernichtenden Bericht über das Kaiserslautern Military Community Center / KMCC, einen riesigen Einkaufs- und Hotelkomplex, veröffentlicht hat, wird nach Aussagen von Kongress-Offiziellen Anfang nächsten Jahres eine weitere Untersuchung durchführen.**



Mit 844.000 Quadratfuß (78.492 m²) ist das Center auf der Air Base Ramstein in Deutschland 15 mal so groß wie des Weiße Haus. Es wurde vom Hauptquartier der US-Air Force in Europa / USAFE in Auftrag gegeben und wird von der deutschen Baubehörde Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB errichtet. Der Grundstein wurde im Dezember 2004 gelegt, und es sollte bereits vor länger als einem Jahr eröffnet werden.

Der Fertigstellungstermin ist nicht nur weit überschritten, amerikanische und deutsche Offizielle können noch nicht einmal sagen, wann das fast 200 Millionen Dollar teure Projekt überhaupt funktionsfähig sein wird.

"Das KMCC ist wirklich ein Projekt, das uns viel Kummer macht, und es ist noch kein Ende der Schwierigkeiten abzusehen," sagte Greg Kutz, der GAO-Direktor für gerichtliche Nachforschungen und spezielle Untersuchungen, in dieser Woche.

Das GAO werde überprüfen, wie und ob die Air Force und der LBB die fehlerhafte Konstruktion und die Folgen des Missmanagements korrigiert haben, die auch Begleiterscheinungen wie Vandalismus und Betrugsversuche verursacht hätten, sagte Kutz. Er wird auch an der kommenden Untersuchung beteiligt sein.

Die neue Überprüfung geht auf das Drängen des Committee on Oversight and Government Reform (Ausschuss zur Beaufsichtigung und Reform der Regierung) des Repräsentantenhauses zurück, das im Juni ein Hearing zum ersten Untersuchungsbericht des GAO durchgeführt hat, zu dessen Verfassern auch Kutz gehörte.

"Die Air Force wollte für kein einziges Problem beim KMCC die Verantwortung übernehmen, weil komplizierte deutsche Bauvorschriften ihr so ziemlich die Hände gebunden hätten," meinte er. **"Aber (mit dieser Ausrede) jede Verantwortung zurückzuweisen, ist nur der Versuch, (jede Mitschuld) zu leugnen. Wer das Scheckbuch kontrolliert, kann auch Anderes kontrollieren."**

Spitzenleute der Air Force haben es abgelehnt, sich öffentlich zu dem Projekt zu äußern.

Diesmal werde das GAO noch genauer nachprüfen, was dieses Objekt wirklich kostete und wer für die Fehler bezahle, äußerte Kutz.

Aber die Feststellung der tatsächlichen Kosten des Centers werde sehr schwierig sein, wegen der durch Baumängel verursachten zusätzlichen Ausgaben, der zwischen Air Force und LBB strittigen Zahlungen und des ungünstigen Wechselkurses zwischen Dollar und Euro.

Was alles noch schlimmer mache, sei der Umstand, dass zur Fertigstellung zusätzliches Geld gebraucht werde – von großen Summen für die Reparatur des völlig untauglichen löcherigen Daches bis zu kleineren Beträgen für zusätzlich benötigte Sachbearbeiter; das sei schwierig zu erfassen, weil es in dem ursprünglichen Budget von 170 Millionen Dollar nicht vorgesehen war.

Der Army and Air Force Exchange Service / AAFES, der den größten Teil der Projektkosten trägt, hat kürzlich verlauten lassen, dass er im vergangenen Jahr rund 75.000 Dollar für die Lagerung von Möbeln und Ausstattungen ausgeben musste, die schon längst in dem Komplex installiert sein sollten.

Kaum zu schätzen sei der Verlust, den der AAFES täglich erleide, weil das Center noch nicht eröffnet werden konnte, führte Lt. Col. David Konop, der Sprecher des AAFES aus. "Es ist schwierig diese (hohen) Beträge überhaupt in Dollar und Cent zu erfassen," fügte er hinzu.

Air Force-Offizielle, die über das Projekt Bescheid wissen, sind nicht so mitteilnehmend. Sie weigern sich, zu sagen, wie hoch der Kredit der deutschen Regierung für den LBB ist, der wieder Arbeiter auf die Baustelle bringen soll, und teilen auch nicht mit, ob das Militär dem LBB das Geld zurückzahlen wird.

Das seit August wiederholt vorgebrachte Anliegen der STARS AND STRIPES, das Projekt begehren und hochrangige Air Force-Offizielle, die es beaufsichtigen, interviewen zu dürfen, wurde immer wieder abgelehnt. Ein Interview, das am Freitag stattfinden sollte, wurde abgesagt.

Während USAFE-Offizielle meistens stumm bleiben, haben viele Soldaten und Zivilisten

aus Kaiserslautern und anderen Military Communities in Deutschland Einiges zu dem umstrittenen Bau zu sagen.

"Es ist erschütternd, dass wir auf unserer großen alten Base diese Mall nicht ans Laufen bringen," sagte Selena Waltman, deren Ehemann als Zivilangestellter im Landstuhl Regional Medical Center (US-Hospital in Landstuhl) arbeitet.

Wie viele Leute hat Frau Waltman, die seit 2003 in der Kaiserslautern Military Community lebt, gehofft, das KMCC werde jetzt endlich eröffnet.

"Jedes Mal, wenn ich vorbeifahre, bin ich enttäuscht," meinte sie. "Ich möchte, dass es endlich aufmacht, und frage mich, wie viel mehr es noch kosten wird, weil es wohl baufällig ist."

Für Sgt. 1st Class (Hauptfeldwebel) Jarvis Jennings von der Army wären die Probleme um den großen Komplex in der Nähe des Ramsteiner Westtores nicht so groß, wenn amerikanische und deutsche Offizielle stärker zur Verantwortung gezogen würden.

"Das kostet die Steuerzahler eine Menge Geld, weil es vor allem ein politisches Problem zu sein scheint," sagte Jennings von der in Mannheim stationierten 2nd Signal Brigade (Nachrichten-Brigade): "Jeder zeigt mit dem Finger auf einen Anderen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Henry Waxman, der demokratische Abgeordnete im Repräsentantenhaus der USA und Vorsitzende des Committee on Oversight and Government Reform hat Erfolg gehabt (s. LP 228/07). Das GAO hat seinem Ersuchen stattgegeben und wird den Bauskandal KMCC auf der US-Air Base Ramstein erneut unter die Lupe nehmen.

Diesmal werden Ausflüchte und Vertuschungsversuche der USAFE und des LBB wohl nichts mehr nützen. Weil es um sehr viel Geld geht, müssen endlich alle Fakten auf den Tisch.

Auch die SPD-Landesregierung des Herrn Kurt Beck kann nicht länger so tun, als ginge sie das alles nichts an. Sie trägt die Verantwortung für alle Versäumnisse und Fehlplanungen, die mit Sicherheit ihrer Landesbehörde LBB angelastet werden, und wird den rheinland-pfälzischen Steuerzahlern auch noch die fehlenden Millionen für dieses idiotische Bauvorhaben aus der Tasche ziehen müssen.

Wenn das KMCC irgendwann im nächsten Jahr endlich funktioniert, werden der Einzelhandel und das Gaststätten- und Hotelgewerbe in weitem Radius um die US-Air Base Ramstein auch noch die letzten US-Kunden verlieren, mit ihrem Steueraufkommen aus den mit Einheimischen erzielten Umsätzen aber ebenfalls das KMCC subventionieren.

Nicht nur die Herren Beck und Bruch in Mainz, alle Politiker aller Ebenen, die immer noch vom "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" faseln, haben uns diese Suppe eingebrockt. Wenn wenige mit Militärs schmutzige Geschäfte machen wollen, zahlen am Ende immer alle drauf.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern